



Nutzen Frauen und Männer Softwareprodukte und Weboberflächen unterschiedlich?

Nutzen Frauen und Männer Softwareprodukte und Weboberflächen unterschiedlich? Digitale Technologien sind heute fester Bestandteil des Alltags im beruflichen und privaten Leben der Menschen. Ebenso ist Gleichstellung der Geschlechter im gesellschaftlichen Diskurs fest verankert und steht schon lange auf der politischen Agenda. Doch wie kann eine Berücksichtigung der Genderperspektive aussehen, um die Bedarfsgerechtigkeit und Qualität von Software zu steigern, neue Marktpotenziale zu erschließen und Entwicklungskosten zu minimieren? Der Sammelband "Gender-UseIT. HCI, Usability und UX unter Gendergesichtspunkten" befasst sich wissenschaftlich-systematisch mit dieser Fragestellung. In einem sind sich die 26 Autorinnen und Autoren einig: Digitale Technologien sind nicht per se geschlechtsneutral - und es ist wichtig, diesem Befund transparent nachzugehen. Beiträge zur Integration der Genderperspektive in Technikforschung und -gestaltung "Das bedeutet jedoch keinesfalls, dass es darum geht, eine Software für Männer oder für Frauen zu gestalten", betont Dr. Nicola Marsden, Professorin an der Hochschule Heilbronn und Vorstandsmitglied im Kompetenzzentrum Technik-Diversity-Chancengleichheit. Gemeinsam mit Ute Kempf hat sie den Band herausgegeben, der verschiedene Herangehensweisen aufzeigt, sich der Herausforderung zu stellen, die Kategorie Geschlecht in der Mensch-Technik-Interaktion, der Nutzungserfahrung und der Gebrauchstauglichkeit von Benutzungsschnittstellen von Softwareprodukten und Weboberflächen angemessen zu berücksichtigen. Dabei werden folgende Fragen aufgegriffen: Welche Erkenntnisse können die verschiedenen technischen, naturwissenschaftlichen und sozialwissenschaftlichen Disziplinen beitragen? Welche Befunde der Geschlechterforschung und der Gender Studies zu digitalen Technologien liegen vor? Wie können ein Wissenstransfer zwischen den Disziplinen und ein Wissenschafts-Praxis-Dialog gelingen? Konsolidieren Softwareprodukte und Weboberflächen angenommene Unterschiede zwischen Frauen und Männern? Die im Oktober 2014 veröffentlichte Publikation widmet sich in 15 Einzelbeiträgen den Themen Geschlecht im Gestaltungsprozess, Erweiterung bestehender Vorgehensweisen, Geschlecht als Einschreibung in Software, Diversity als Voraussetzung sowie Nutzungsgruppen und Geschlecht. Der Buchveröffentlichung vorausgegangen ist die Fachtagung Gender-UseIT im April 2014, die den Wissenschafts-Praxis-Dialog eröffnete. Mit der Publikation wird das Ziel verfolgt, die Genderperspektive systematisch in die Technikforschung, die Technikgestaltung und in die gesellschaftliche Diskussion zu integrieren. Das Buch richtet sich an Interessierte aus Wissenschaft und Praxis, die in diesen Bereichen forschen und arbeiten sowie an einer chancengerechten Entwicklung und Gestaltung von Softwareprodukten und Weboberflächen mitwirken wollen. Buchinformation: Nicola Marsden / Ute Kempf (Hrsg.), Gender-UseIT. HCI, Usability und UX unter Gendergesichtspunkten, DeGruyter Oldenbourg, ISBN 978-3-11-035697-7, ISBN 978-3-11-036322-7 (eBook), 212 Seiten, Preis 79,95 Euro. Der Sammelband ist Ergebnis des Verbundvorhabens "Gender-UseIT, das vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) unter den Förderkennzeichen 01FP1308 und 01FP1309 vom 01.08.2013 bis 31.07.2014 gefördert wurde. Kompetenzzentrum Technik-Diversity-Chancengleichheit e. V. Das Kompetenzzentrum Technik-Diversity-Chancengleichheit e. V. fördert bundesweit die Chancengleichheit von Frauen und Männern. Es bündelt Expertise aus Forschung und Praxis für die Anerkennung von Vielfalt als Erfolgsprinzip in Wirtschaft, Gesellschaft und technologischer Entwicklung. Zu den passgenauen Maßnahmen für die Umsetzung von Chancengleichheit und Diversity gehören wirksame Projekte und Kampagnen sowie vielfältige Angebote zur Organisationsentwicklung. E-Mail: info@kompetenz.de, Internet: www.kompetenz.de Hochschule Heilbronn - Kompetenz in Technik, Wirtschaft und Informatik Mit nahezu 8.200 Studierenden ist die staatliche Hochschule Heilbronn die größte Hochschule für Angewandte Wissenschaften in Baden-Württemberg. 1961 als Ingenieurschule gegründet, liegt heute der Kompetenz-Schwerpunkt auf den Bereichen Technik, Wirtschaft und Informatik. Angeboten werden an den drei Standorten Heilbronn, Künzelsau und Schwäbisch Hall und in sieben Fakultäten insgesamt 48 Bachelor- und Masterstudiengänge. Die enge Kooperation mit Unternehmen aus der Region und die entsprechende Vernetzung von Lehre, Forschung und Praxis werden in Heilbronn großgeschrieben. Weitere Informationen: Prof. Dr. Nicola Marsden, Hochschule Heilbronn, Max-Planck-Str. 39, 74081 Heilbronn, Telefon: 07131 504-6680, E-Mail: nicola.marsden@hs-heilbronn.de, Internet: www.hs-heilbronn.de/gleichstellung Pressekontakt Hochschule Heilbronn: Heike Wesener (Kommunikation und Marketing), Max-Planck-Str. 39, 74081 Heilbronn, Tel.: 07131 504-499, Telefax: 07131 504-559, E-Mail: heike.wesener@hs-heilbronn.de, Internet: www.hs-heilbronn.de Pressekontakt Kompetenzzentrum Technik-Diversity-Chancengleichheit e. V.: Ute Kempf, Wilhelm-Bertelsmann-Str. 10, 33602 Bielefeld, Telefon: +49 521-106 7321, Telefax: Fax: +49 521-106 7171, E-Mail: kempf@gender-useit.de, Internet: www.gender-useit.de Hochschule Heilbronn, Technik, Wirtschaft, Informatik Max-Planck-Str. 39 74081 Heilbronn Deutschland Telefon: +49 (7131) 504 - 0 Telefax: +49 (7131) 252 470 Mail: info@hs-heilbronn.de URL: http://www.fh-heilbronn.de 

Pressekontakt

Hochschule Heilbronn, Technik, Wirtschaft, Informatik

74081 Heilbronn

fh-heilbronn.de
info@hs-heilbronn.de

Firmenkontakt

Hochschule Heilbronn, Technik, Wirtschaft, Informatik

74081 Heilbronn

fh-heilbronn.de
info@hs-heilbronn.de

Im Zentrum einer der wirtschaftlich stärksten Regionen Deutschlands, unweit der Ballungszentren um Stuttgart, Heidelberg und Mannheim, liegt die staatliche Hochschule Heilbronn. Mit nahezu 8.200 Studierenden ist sie die größte Hochschule für Angewandte Wissenschaften in Baden-Württemberg. 1961 als Ingenieurschule gegründet, liegt heute der Kompetenz-Schwerpunkt auf den Bereichen Technik, Wirtschaft und Informatik. Angeboten werden an den drei Standorten Heilbronn, Künzelsau und Schwäbisch Hall und in sieben Fakultäten insgesamt 46 praxisnahe, international orientierte Bachelor- und Masterstudiengänge. Die enge Kooperation mit Unternehmen aus der Region und die Vernetzung mit internationalen Partnerhochschulen werden in Heilbronn großgeschrieben.